

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben A: Faszinierende Fremdheit: Hinduistische und buddhistische Traditionen

Inhaltliche Schwerpunkte (à Inhaltsfelder) Jesus der Christus (IF 4), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Lebensweltliche Relevanz: Wissen von anderen Religionen – Abbau von Vorurteilen, Perspektivwechsel, Suche nach eigener Identität bei Vielfalt von religiösen Angeboten; Suche nach Formen des interreligiösen Dialoges

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10)

Urteilskompetenz

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese (H1)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35)
- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45)
- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K46)
- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K47)
- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48)
- stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K49)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Grundlage „Leben gestalten 2“

Hinduismus, mehr als eine Religion/
Buddhismus- eine Religion?
Zentrale Merkmale hinduistischer und buddhistischer Tradition
Ggf. können die Weltreligionen auch getrennt in Klasse 8 und 9 behandelt werden (siehe Curriculum Klasse 9)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

z.B. Filme zum Thema Hinduismus und Buddhismus
Biografisches Lernen (Gandhi, Buddha)

Meditative Elemente und Übungen

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben B: Berufene Kritiker und Knder von Hoffnung und Frieden – Prophetisches Zeugnis

**Inhaltliche Schwerpunkte (à Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen , Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF1);
Biblische Gottesbilder (IF 2); Religionen als Wege der Heilsuche (IF 6)**

Lebensweltliche Relevanz: wir alle können Rufer sein, Beurteilung der Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gesellschaft;
Beurteilung der Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext (K13)
- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K14)
- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Grundlage „Leben gestalten 2“

z.B.:

- Was ist ein Prophet?– Gerufener und Rufender
- Biblische Verständnis eines Propheten/einer Prophetin
- Kennzeichen einer prophetischen Rede
- Wie wird man Prophet?– Berufungsgeschichte Jeremias
- Israel zur Königszeit
- Elija–Ein Kämpfer für seinen Gott
- Jesaja–Träumer einer neuen Welt
- Amos–Anwalt der Armen und Schwachen
- Jeremia–Das Schicksal eines Propheten
- Propheten in der Moderne – wer ist wirklich ein Prophet?

Methodische Akzente des Vorhabens /
fachübergreifende Bezüge / auersschulische Lernorte

z.B.

- Verfassen einer prophetischen Rede, die die Missstände der heutigen Gesellschaft anklagt
- Referate: z.B. zu Oscar A. Romero oder Martin Luther King

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben C: Das Prinzip Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte (? Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (EF 2),

Lebensweltliche Relevanz: Der Mensch als von Gott gewolltes und geliebtes Wesen, Umgang mit der Schöpfung und somit auch dem eigenen Leben, mit der Freiheit und Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1)
- stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gesellschaft (K9)
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Grundlage „Leben gestalten 2“

z.B.:

- Grundfragen des Lebens: „Warum lebe ich?“, „Was soll ich tun?“, „Was heißt „verantwortlich“ leben (nur der Mensch kann Verantwortung tragen, da er einen freien Willen hat! Verantwortung gibt es nur da, wo es Freiheit gibt!)“
- Verantwortung für das eigene Leben, im Sinne von sich selbst lieben. (Wer sich selbst liebt, geht mit sich selbstverantwortlich um)
- Verantwortung für andere Menschen, im Sinne von seinen Nächsten lieben, wie sich selbst
- Verantwortung für die Welt: Da Gott die Welt erschaffen hat, sind Christen auch für die Welt verantwortlich; jeder trägt nach seinen Möglichkeiten Verantwortung für die Welt und sorgt dafür, dass sie bewohnbar und gut erhalten bleibt.
- Reflexion von Werten und Normen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Von den S/S größtenteils selber gestaltet im Sinne des Übernehmens von Verantwortung für das eigene Handeln (z.B. Portfolioarbeit)
- Arbeit mit Dilemmageschichten

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
z.B. die S/S selber einen Test für deren Mitschüler entwerfen, schreiben und bewerten lassen – sie übernehmen die Verantwortung für ihre Mitschüler

Unterrichtsvorhaben D: Wunder und Gleichnisse – Anders sehen und handeln lernen: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (à Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (If 1); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (If 3); Jesus der Christus (If 4)

Lebensweltliche Relevanz: Bedeutung biblischer Texte (Gleichnisse und Wundererzählungen) für das eigene Leben erkennen

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)

Methodenkompetenz

- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K7)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22)
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25)
- erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung (K26)
- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29)
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Grundlage „Leben gestalten 2“

- Merkmale der Sprachform Gleichnis und Wundererzählung
- Was ist ein Wunder, wie kann ich ein Wunder verstehen?
- Metaphorische Sprache biblischer Texte erkennen
- Hoffnung und Ängste der Menschen zur Zeit Jesu
- Bedeutung biblischer Texte für das eigene Leben erkennen
- Botschaft vom Reich Gottes

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Rollenspiele
- Gruppenpuzzle

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben E: Sakramente

Inhaltliche Schwerpunkte (? Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (If 1); Sprechen von und mit Gott (If 2)

Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit den Vollzügen des Glaubens

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

Methodenkompetenz

- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6)
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Grundlage „Leben gestalten 2“

- Die sieben Sakramente und ihre symbolische Bedeutung
- Bedeutung von Zeichen
- Sakramente als Zeichenhandlungen
- Schwerpunkt: Eucharistie
- Vergleiche mit der evangelischen Kirche

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Lernen an Stationen
- Museumsbesuch
- Expertenpuzzle mit Museumsrundgang
- Recherche am Computer

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung